Y
246

Die Literatur

Monatsschrift für Literaturfreunde

Herausgegeben von Ernst Heilborn

Das Literarische Echo, 32. Jahrgang

1930 Juni Heft 9

Zeitlupe: Gespräch mit Ludwig Renn * Das tödliche Fragezeichen * Drama und Volksversammlung * Kopfsprung in die Öffentlichkeit * Der wilhelmische Romantiker * Zum Tonfilm
Georg Schwarz .. .. Vagabundische Literatur
Proben zur .. .. Vagabundischen Literatur
Arthur Kahane. .. .. Zur Problematik der Psychologie
Herbert Günther.. .. .. Bruno Frank
Bruno Frank. .. .. Kleine Autobiographie
Anselma Heine. .. .. Renée und Rainer
Oscar Levy .. .. Englische Umwertungsliteratur
Fedor von Zobeltitz .. .. Reisebücher von gestern und heut
Hermann Reich .. Mikrokosmos des Mimus in Tirol
Bruno Frank .. .. Eine Manuskriptseite

Literarisches Echo

Echo der Zeitungen * Echo der Zeitschriften * Echo der Bühnen * Echo des Auslands * Kurze Anzeigen * Nachrichten * Büchermarkt

Deutsche Verlags-Anstalt • Stuttgart

Nachrichten

Todesnachrichten. Anton Bettelheim ist am 29. März im 79. Lebensjahr sanft entschlafen. Er wurde mit Recht als Meister und Förderer der biographischen Kunst in Deutschland betrachtet und hat auf seinem Sondergebiet eine ganz einziggeartete Stellung eingenommen. Unter seinen Biographien ragen die über Ludwig Anzengruber, dem er persönlich sehr nahegestanden hat, über Beaumarchais und Balzac hervor. Der Verstorbene hat auch regelmäßig der „Literatur" wertvolle Beiträge beigesteuert. Noch in unserem Aprilheft durften wir seine Würdigung von Glossys Theatergeschichte veröffentlichen. Neben der schriftstellerischen Tätigkeit ist seine menschliche und persönliche Einwirkung kaum hoch genug einzuschätzen.

Werner Mahrholz ist am 20. April in Meran im Alter von 40 Jahren einem schweren Leiden erlegen. Er war eine kämpferische Natur; trotz aller Vorbereitungen auf den

akademischen Beruf wandte er sich der Publizistik zu. Er führte das kulturgeschichtliche Referat der „Vossischen Zeitung" mit ungewöhnlicher Frische und Wärme. Er war unablässig für die Berufsorganisationen tätig, wirkte unter willkommener Einsetzung seines Temperaments vornehmlich auch für die Studentenschaft. Das neue, freiheitliche Studentenrecht geht nicht zum geringen Teil auf ihn zurück. Seine wesentlichen Werke bleiben „Die deutsche Dichtung der Gegenwart" (1926) und eine außerordentlich lehrreiche Systematik der modernen Literaturwissenschaft, die er unter dem Titel „Literargeschichte und Literarwissenschaft" erscheinen ließ. Bedeutung gewann auch sein Buch über den „Deutschen Pietismus" (1822). Auch der „Literatur" hat Mahrholz zahlreiche wertvolle Beiträge geliefert, darunter einen höchst aufschlußreichen Aufsatz über Karl May (L. E. XXI, 129).